

(19)



österreichisches
patentamt

(10)

AT 501 932 A1 2006-12-15

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer:

A 956/2005

(22) Anmeldetag:

06.06.2005

(43) Veröffentlicht am:

15.12.2006

(51) Int. Cl.⁸: D21C 5/02 (2006.01)

(73) Patentanmelder:

ANDRITZ AG
A-8045 GRAZ (AT)

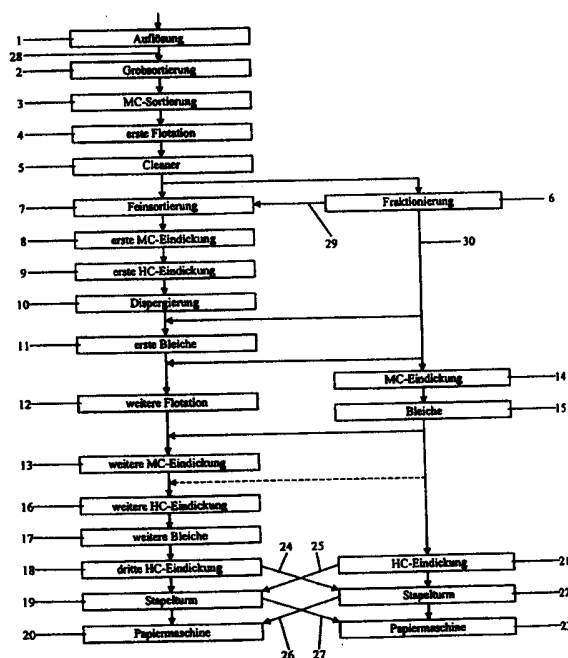
(72) Erfinder:

HERTL ERWIN ING.
JUDENDORF (AT)
SKET PETER
GRATKORN (AT)

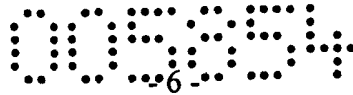
(54) VERFAHREN ZUM WIEDERAUFBEREITEN VON ALTPAPIER

(57) Bei einem Verfahren und einer Vorrichtung zum Wiederaufbereiten von Altpapier, wird zuerst in einer Auflösungsstufe (1) Altpapier aufgelöst. Der aufgelöste Faserstoffstrom wird anschließend einer ersten Flotation (4), einer Feinsortierung (7), einer ersten Mittelkonsistenz-Eindickung (8), einer Hochkonsistenz-Eindickung (9), einer Dispergierung (10) sowie einer weiteren Flotation (12) und einer weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung (13) unterzogen. Nach der ersten Flotation (4) wird wenigstens ein Teil des Faserstoffstromes einer Fraktionierung (6) zugeführt, wobei ein Teil des fraktionierten Faserstoffstromes dem Hauptverfahren zurückgeführt und der andere Teil in einer Leitung (30) parallel zum Hauptverfahren weitergeführt wird. Die parallel weitergeführte Teilfraktion wird nach der Dispergierung (10) in das Hauptverfahren zurückgeführt.

Da somit der Faserstoffstrom im Hauptverfahren um die Teilfraktion kleiner ist, können in entsprechendem Ausmaß sowohl die Anlagengröße als auch die Betriebskosten bei der Eindickung (8, 9) und der Dispergierung (10) entsprechend reduziert werden.



AT 501 932 A1 2006-12-15

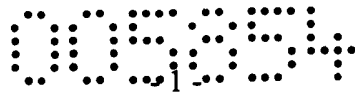


Zusammenfassung:

Bei einem Verfahren und einer Vorrichtung zum Wiederaufbereiten von Altpapier, wird zuerst in einer Auflösungsstufe (1) Altpapier aufgelöst. Der aufgelöste Faserstoffstrom wird anschließend einer ersten Flotation (4), einer Feinsortierung (7), einer ersten Mittelkonsistenz-Eindickung (8), einer Hochkonsistenz-Eindickung (9), einer Dispergierung (10) sowie einer weiteren Flotation (12) und einer weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung (13) unterzogen. Nach der ersten Flotation (4) wird wenigstens ein Teil des Faserstoffstromes einer Fraktionierung (6) zugeführt, wobei ein Teil des fraktionierten Faserstoffstromes dem Hauptverfahren zurückgeführt und der andere Teil in einer Leitung (30) parallel zum Hauptverfahren weitergeführt wird. Die parallel weitergeführte Teilfraktion wird nach der Dispergierung (10) in das Hauptverfahren zurückgeführt.

Da somit der Faserstoffstrom im Hauptverfahren um die Teilfraktion kleiner ist, können in entsprechendem Ausmaß sowohl die Anlagengröße als auch die Betriebskosten bei der Eindickung (8, 9) und der Dispergierung (10) entsprechend reduziert werden.

(Fig.)



Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Wiederaufbereiten von Altpapier, bei dem in einer Auflösungsstufe Altpapier aufgelöst wird, der aufgelöste Faserstoffstrom anschließend einer ersten Flotation, einer Feinsortierung, einer ersten Mittelkonsistenz-Eindickung, einer Hochkonsistenz-Eindickung, einer Dispergierung sowie einer weiteren Flotation und einer weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung unterzogen wird, wobei nach der ersten Flotation wenigstens ein Teil des Faserstoffstromes einer Fraktionierung zugeführt wird, und wobei ein Teil des fraktionierten Faserstoffstromes dem Hauptverfahren zurückgeführt und der andere Teil parallel zum Hauptverfahren weitergeführt wird.

Die Erfindung betrifft des weiteren eine Vorrichtung zum Wiederaufbereiten von Altpapier, mit einer Auflösungsstufe zum Auflösen von Altpapier, daran anschließend in einer Hauptleitung (28) eine erste Flotationsstufe, eine Feinsortierungsstufe, eine erste Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe, eine Hochkonsistenz-Eindickungsstufe, eine Dispergierungsstufe, eine weitere Flotationsstufe und eine weitere Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe, in welchen der aufgelöste Faserstoffstrom behandelt wird, und mit einer Fraktionierstufe, die nach der ersten Flotationsstufe angeordnet ist, wobei ein Ausgang der Fraktionierstufe zur Hauptleitung zurückführt, und der andere Ausgang der Fraktionierstufe in einer Leitung parallel zur Hauptleitung und zu weiteren Stufen weiterführt,

Die Erfindung betrifft insbesondere die Wiederaufbereitung von Altpapier zu hochwertigem Papier. Bei derartigen bekannten Verfahren wird der gesamte Faserstoffstrom durch alle genannten notwendigen Prozessschritte des Hauptverfahrens geführt. Besonders kostenintensiv sind dabei sowohl von den Anlagenkosten und den Betriebskosten die Eindickprozesse (Eindicker, Filter, Pressen) sowie die Dispergierung.

Aus der Wiederaufbereitung von Altpapier für Verpackungspapiere, z.B. Kartonagen, ist es bekannt, den Faserstoffstrom zu fraktionieren und die aus dem Hauptverfahren abgetrennte Teilfraktion gesondert weiter zu behandeln und weiteren Herstellungsprozessen für Papierprodukte oder dergleichen zuzuführen.

Ziel der Erfindung ist es ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Herstellen hochwertiger Faserstoffsuspensionen zur Verfügung zu stellen, bei dem mit im wesentlichen gleich gutem Ergebnis, sowohl die Anlagekosten als auch die Betriebskosten verringert werden können.

Gelöst wird diese Aufgabe bei einem gattungsgemäßen Verfahren dadurch, dass die parallel weitergeführte Teilfraktion nach der Dispergierung in das Hauptverfahren zurückgeführt wird.

Diese Aufgabe wird des weiteren mit einer gattungsgemäßen Vorrichtung gelöst, die dadurch gekennzeichnet ist, dass die parallele Leitung nach der Dispergierungsstufe in die Hauptleitung zurückführt.

Die Erfindung macht sich zu nutze, dass die Fraktion, die nicht ins Hauptverfahren zurückgeführt sondern zunächst parallel zu diesem weitergeführt wird, nicht notwendiger Weise einer Eindickung und Dispergierung unterzogen werden muss. Da somit der Faserstoffstrom im Hauptverfahren um die Teilfraktion kleiner ist, können in entsprechendem Ausmaß sowohl die Anlagengröße als auch die Betriebskosten bei der Eindickung und Dispergierung entsprechend reduziert werden.

Es ist an sich bekannt, nach der Dispergierung im Hauptverfahren eine Bleiche des Faserstoffstromes durchzuführen. In diesem Fall besteht beim erfindungsgemäßen Verfahren die Möglichkeit, die Teilfraktion erst nach dieser Bleiche in das Hauptverfahren zurückzuführen. Dies ist deswegen möglich, weil sich in der Teilfraktion ein relativ kleiner Anteil an Stoffen befindet, die gebleicht werden können, sodass auch die erste Bleiche ohne nennenswerten Qualitätsverlust umgangen werden kann.

Eine weitere bevorzugte Durchführungsform des Verfahrens ist dadurch gekennzeichnet, dass die Teilfraktion einer Mittelkonsistenz-Eindickung und einer Bleiche unterzogen wird, und dass die gebleichte Teilfraktion dem Hauptverfahren nach der weiteren Flotation zugeführt wird.

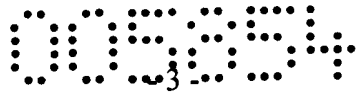
Die Vorrichtung mit der dieses Verfahren ausgeführt werden kann, ist bevorzugt dadurch gekennzeichnet, dass in der parallelen Leitung eine Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe und eine Bleichstufe vorgesehen sind, und dass die parallele Leitung nach der weiteren Flotationsstufe in die Hauptleitung mündet.

Bei dieser Ausführungsform wird die Teilfraktion noch später dem Hauptverfahren zurückgeführt, nämlich erst nach der weiteren Flotation. In diesem Fall ist es aber angebracht auch die Teilfraktion zu bleichen, wenn eine ausreichend hohe Qualität des Faserstoffstromes erzielt werden soll. Natürlich muss vor der Bleiche der Teilfraktion noch eine Mittelkonsistenz-Eindickung durchgeführt werden.

Weitere bevorzugte Ausführungsformen sind Gegenstand der übrigen Unteransprüche.

Nachfolgend werden bevorzugte Durchführungsformen des erfindungsgemäßen Verfahrens mit Bezug auf die angeschlossene Zeichnung beschrieben.

Bei dem in der Zeichnung schematisch dargestellten, erfindungsgemäßen Verfahren bzw. der nur symbolhaft dargestellten Vorrichtung zum



Wiederaufbereiten von Altpapier für eine hochwertige Wiederverwendung wird in einer ersten Auflösungsstufe 1 ein Faserstoffstrom erzeugt. Daran anschließend folgt in einer Hauptleitung 28 eine Grobsortierungsstufe 2, welcher der Faserstoffstrom zugeführt wird. Bevorzugt ist in der Hauptleitung 28 nach der Grobsortierung 2 eine Mittelkonsistenz-Feinsortierung 3 des Faserstoffstromes bei ca. 3 bis 5 Prozent vorgesehen.

In einem weiteren Verfahrensschritt 4 wird der Faserstoffstrom einer ersten Flotation unterzogen und anschließend bei Bedarf einer Reinigungsstufe 5.

Bis hier entspricht das Hauptverfahren den aus dem Stand der Technik bekannten Verfahren. Erfindungsgemäß wird nun allerdings entweder ein Teil oder der gesamte Faserstoffstrom einer Fraktionierung 6 zugeführt, wobei der Faserstoffstrom in zwei Teilfraktionen getrennt wird. Die sogenannte "Langfaser-Fraktion" wird über eine Leitung 29 zum Hauptverfahren und dort einer Feinsortierung 7 zurückgeführt, ebenso wie ein möglicher Anteil des Faserstoffstromes, welcher der Fraktionierung 6 überhaupt nicht sondern von der Reinigungsstufe 5 durch die Hauptleitung 28 direkt der Feinsortierung 7 zugeführt wurde.

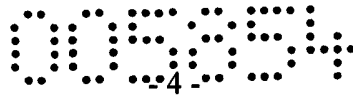
Im Hauptverfahren folgt nach der Feinsortierung 7 in der Regel eine erste Mittelkonsistenz-Eindickung 8, und eine erste Hochkonsistenz-Eindickung 9, sowie eine Dispergierung 10.

Auf die Dispergierung 10 folgt bei Bedarf eine erste Bleiche 11 sowie zwingend eine zweite Flotation 12, auf welche eine weitere Mittelkonsistenz-Eindickung 13 folgt.

Die zweite Teilfraktion aus der Fraktionierung 6, die als "Kurzfaser-Fraktion" bezeichnet wird, wird in einer Leitung 30 parallel zum Hauptverfahren bzw. zur Hauptleitung 28 weitergeführt und in einer ersten Ausführungsform der Erfindung nach der Dispergierung 10 in das Hauptverfahren zurückgeführt. Je nach dem wie groß der Anteil des Faserstoffstromes ist, der der Fraktionierung 6 zugeführt wurde, und in welchem Verhältnis die Fraktionierung selbst durchgeführt wird, wird das Hauptverfahren durch die parallel dazu geführte Teilfraktion entlastet, sodass sowohl die Anlagekosten als auch die Betriebskosten in den Verfahrensstufen 7 bis 10 des Hauptverfahrens kleiner bzw. kostengünstiger ausgeführt werden können.

In einer alternativen Ausführungsform wird die Teilfraktion nicht bereits nach der Dispergierung 10 sondern erst nach der ersten Bleiche 11 zugeführt.

Die Qualitätsverschlechterung durch das Zurückführen erst nach der



ersten Bleiche 11 ist aus dem Grund relativ gering, da der Anteil der Teilfraktion, welcher gebleicht werden kann, erfahrungsgemäß relativ gering ist.

Bei Bedarf kann auch bereits ein Anteil der Teilfraktion nach der Dispergierung 10 und ein weiterer Anteil nach der Bleiche 11 in das Hauptverfahren zurückgeführt werden.

In einer weiteren bzw. alternativen Durchführungsform der Erfindung kann des weiteren vorgesehen sein, dass die Teilfraktion oder ein Teil dieser erst nach der weiteren Flotation 12 in das Hauptverfahren zurückgeführt wird. In diesem Fall wird die Teilfraktion allerdings vor der Rückführung in das Hauptverfahren einer Mittelkonsistenz-Eindickung 14 und einer nachfolgenden Bleiche 15 unterzogen.

Diese Ausführungsform des Verfahrens ermöglicht eine Entlastung des Hauptverfahrens in erheblichem Ausmaße, ohne dass eine Qualitätsverminderung des mit dem erfindungsgemäßen Verfahren herzustellenden Faserstoffstroms in Kauf genommen werden muss.

Da bereits eine Mittelkonsistenz-Eindickung 14 der Teilfraktion durchgeführt wurde, besteht auch die Möglichkeit, die eingedickte und gebleichte Teilfraktion erst nach der weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung 13 in das Hauptverfahren zurückzuführen.

Anschließend kann das Hauptverfahren, wie aus dem Stand der Technik an sich bekannt, weiter ausgeführt werden. D.h. es kann eine weitere Hochkonsistenz-Eindickung 16 eine weitere Bleiche 17, eine dritte Hochkonsistenz-Eindickung 18 und ein sogenannter Stapelturm 19, d.h. ein Pufferspeicher für die wiederaufbereitete Faserstoffsuspension vorgesehen sein, worauf diese einer Papiermaschine 20 oder anderen geeigneten Weiterverarbeitungsanlagen zugeführt wird.

Grundsätzlich wäre es auch möglich, die Teilfraktion oder Teile dieser noch nicht hier dem Hauptverfahren zurückzuführen, sondern auch die Teilfraktion einer Hochkonsistenz-Eindickung 21, einem Stapelturm bzw. Pufferspeicher 22 und einer weiteren Papiermaschine oder sonstigen Verarbeitungseinrichtung 23 zuzuführen. In diesem Fall ist es möglich, dass Teilströme wechselseitig zwischen Hauptverfahren und Teilfraktion zugeführt werden, wie durch die Pfeile 24 bis 27 angedeutet ist.

Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wie folgt dargestellt werden:

Bei einem Verfahren und einer Vorrichtung zum Wiederaufbereiten von Altpapier, wird zuerst in einer Auflösungsstufe 1 Altpapier aufgelöst. Der aufgelöste Faserstoffstrom wird anschließend einer ersten Flotation

00554

4, einer Feinsortierung 7, einer ersten Mittelkonsistenz-Eindickung 8, einer Hochkonsistenz-Eindickung 9, einer Dispergierung 10 sowie einer weiteren Flotation 12 und einer weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung 13 unterzogen. Nach der ersten Flotation 4 wird wenigstens ein Teil des Faserstoffstromes einer Fraktionierung 6 zugeführt, wobei ein Teil des fraktionierten Faser-stoffstromes dem Hauptverfahren zurückgeführt und der andere Teil in einer Leitung 30 parallel zum Hauptverfahren weitergeführt wird. Die parallel weitergeführte Teilfraktion wird nach der Dispergierung 10 in das Hauptverfahren zurückgeführt.

Da somit der Faserstoffstrom im Hauptverfahren um die Teilfraktion kleiner ist, können in entsprechendem Ausmaß sowohl die Anlagengröße als auch die Betriebskosten bei der Eindickung 8, 9 und der Dispergierung 10 entsprechend reduziert werden.

Wien, 6. Juni 2005

Andritz AG

vertreten durch:

PATENTANWÄLTE

DIPL.-ING. MANFRED BEER

DIPL.-ING. RICHARD HEHENBERGER

durch:



Andritz AG
in Graz, AT

Patentansprüche:

1. Verfahren zum Wiederaufbereiten von Altpapier, bei dem in einer Auflösungsstufe Altpapier aufgelöst wird, der aufgelöste Faserstoffstrom anschließend einer ersten Flotation, einer Feinsortierung, einer ersten Mittelkonsistenz-Eindickung, einer Hochkonsistenz-Eindickung, einer Dispergierung sowie einer weiteren Flotation und einer weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung unterzogen wird, wobei nach der ersten Flotation wenigstens ein Teil des Faserstoffstromes einer Fraktionierung zugeführt wird, und wobei ein Teil des fraktionierten Faserstoffstromes dem Hauptverfahren zurückgeführt und der andere Teil parallel zum Hauptverfahren weitergeführt wird, dadurch gekennzeichnet, dass die parallel weitergeführte Teilfraktion nach der Dispergierung in das Hauptverfahren zurückgeführt wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Hauptverfahren nach der Dispergierung eine erste Bleiche durchgeführt wird und dass die Teilfraktion nach der Bleiche in das Hauptverfahren zurückgeführt wird.

3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Teilfraktion einer Mittelkonsistenz-Eindickung und einer Bleiche unterzogen wird, und dass die gebleichte Teilfraktion dem Hauptverfahren nach der weiteren Flotation zugeführt wird.

4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass im Hauptverfahren nach der weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung eine weitere Hochkonsistenz-Eindickung und/oder eine weitere Bleiche vorgesehen sind, und dass die gebleichte Teilfraktion nach der Hochkonsistenz-Eindickung und/oder der weiteren Bleiche dem Hauptverfahren zugeführt wird.

5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Faserstoffstrom im Hauptverfahren und der Faserstrom der Teilfraktion jeweils einer weiteren Hochkonsistenz-Eindickung zugeführt und dann zusammengeführt werden.

6. Vorrichtung zum Wiederaufbereiten von Altpapier, mit einer Auflösungsstufe zum Auflösen von Altpapier, daran anschließend in einer Hauptleitung (28) eine erste Flotationsstufe (4), eine Feinsortierungsstufe (7), eine erste Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (8), eine Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (9), eine Dispergierungsstufe (10), eine

003554

weitere Flotationsstufe (12) und eine weitere Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (13), in welchen der aufgelöste Faserstoffstrom behandelt wird, und mit einer Fraktionierstufe (6), die nach der ersten Flotationsstufe (4) angeordnet ist, wobei ein Ausgang (29) der Fraktionierstufe (6) zur Hauptleitung (28) zurückführt, und der andere Ausgang der Fraktionierstufe (6) in einer Leitung (30) parallel zur Hauptleitung (28) und zu weiteren Stufen (8, 9, 10) weiterführt, dadurch gekennzeichnet, dass die parallele Leitung (30) nach der Dispergierungsstufe (10) in die Hauptleitung (28) zurückführt.

7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass in der Hauptleitung (28) nach der Dispergierungsstufe (10) eine erste Bleichstufe (11) angeordnet ist und dass die parallele Leitung (30) nach der Bleichstufe (11) in die Hauptleitung (28) mündet.

8. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass in der parallelen Leitung (30) eine Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (14) und eine Bleichstufe (11) vorgesehen sind, und dass die parallele Leitung (30) nach der weiteren Flotationsstufe (12) in die Hauptleitung (28) mündet.

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass in der Hauptleitung (28) nach der weiteren Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (13) eine weitere Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (16) und/oder eine weitere Bleichstufe (17) vorgesehen sind, und dass die parallele Leitung (30) nach der Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (13) und/oder der weiteren Bleichstufe (17) in die Hauptleitung (28) mündet.

10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass in der Hauptleitung (28) und in der parallelen Leitung (30) jeweils eine weitere Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (18, 21) vorgesehen ist und dass die Hauptleitung (28) und die parallele Leitung (30) dann zusammenführen.

Andritz AG

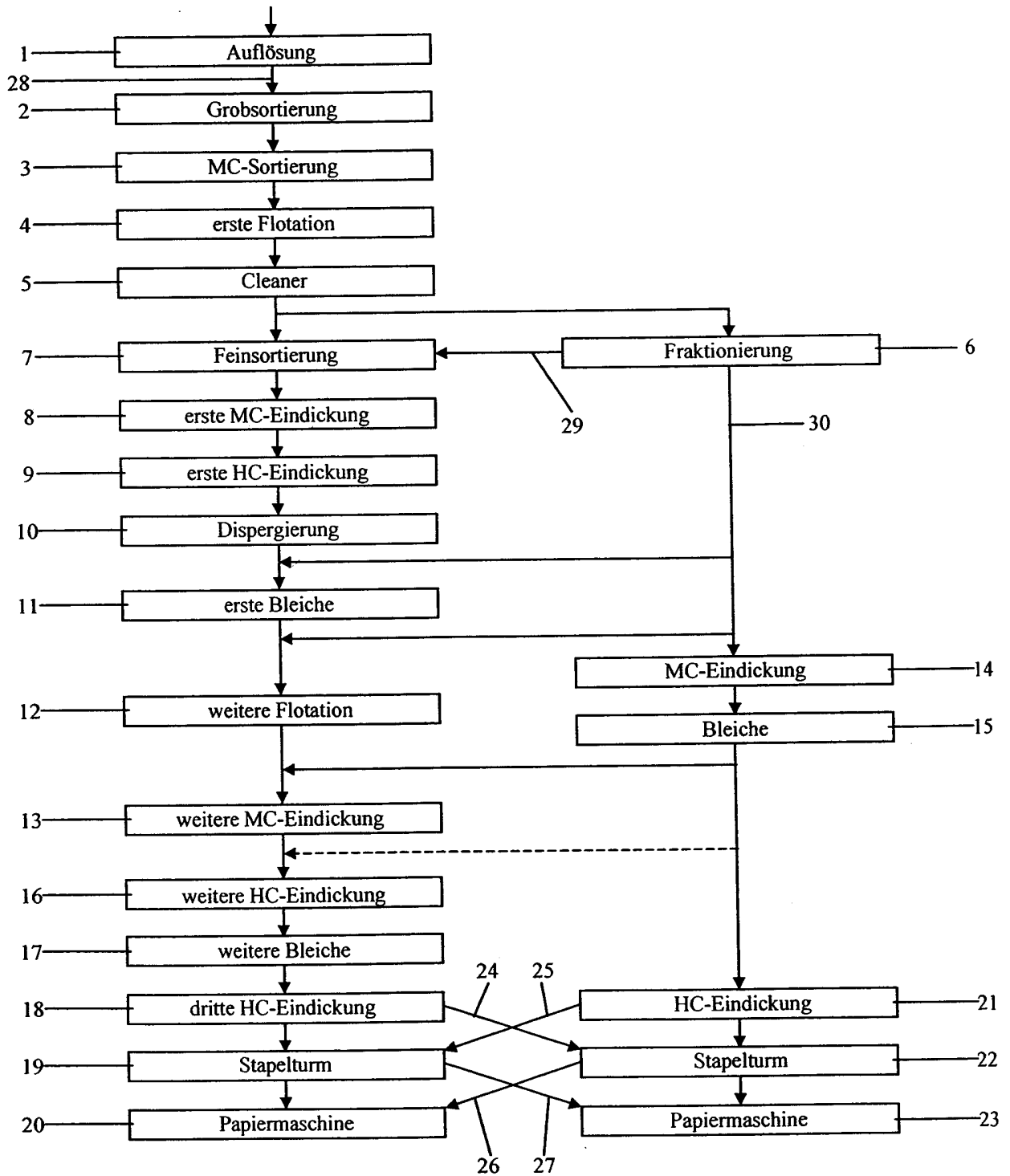
vertreten durch:

PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. MANFRED BEER
DIPL.-ING. REINHARD HEHENBERGER

durch:



Fig.



010189

21.09.2006

M111-2600opAT He/mk

Andritz AG
in Graz, AT

Patentansprüche:

1. Verfahren zum Wiederaufbereiten von Altpapier, bei dem in einer Auflösungsstufe Altpapier aufgelöst wird, der aufgelöste Faserstoffstrom anschließend einer ersten Flotation, einer Feinsortierung, einer ersten Mittelkonsistenz-Eindickung, einer Hochkonsistenz-Eindickung, einer Dispergierung sowie einer weiteren Flotation und einer weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung unterzogen wird, wobei nach der ersten Flotation wenigstens ein Teil des Faserstoffstromes einer Fraktionierung zugeführt wird, und wobei ein Teil des fraktionierten Faserstoffstromes dem Hauptverfahren zurückgeführt und der andere Teil parallel zum Hauptverfahren weitergeführt wird, dadurch gekennzeichnet, dass die parallel weitergeführte Teilfraktion in das Hauptverfahren zurückgeführt wird und zwar nach dem Schritt der Dispergierung im Hauptverfahren.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Hauptverfahren nach der Dispergierung eine erste Bleiche durchgeführt wird und dass die Teilfraktion nach dieser ersten Bleiche in das Hauptverfahren zurückgeführt wird.

3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Teilfraktion einer Mittelkonsistenz-Eindickung und einer Bleiche unterzogen wird, und dass die gebleichte Teilfraktion dem Hauptverfahren nach der weiteren Flotation zugeführt wird.

4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass im Hauptverfahren nach der weiteren Mittelkonsistenz-Eindickung eine weitere Hochkonsistenz-Eindickung und/oder eine weitere Bleiche vorgesehen sind, und dass die gebleichte Teilfraktion nach dieser Hochkonsistenz-Eindickung und/oder weiteren Bleiche dem Hauptverfahren zugeführt wird.

5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Faserstoffstrom im Hauptverfahren und der Faserstrom der Teilfraktion jeweils einer weiteren Hochkonsistenz-Eindickung zugeführt und dann zusammengeführt werden.

6. Vorrichtung zum Wiederaufbereiten von Altpapier, mit einer Auflösungsstufe zum Auflösen von Altpapier, daran anschließend in einer Hauptleitung (28) eine erste Flotationsstufe (4), eine Feinsortierungsstufe (7), eine erste Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (8), eine Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (9), eine Dispergierungsstufe (10), eine

NACHGEREICHT

weitere Flotationsstufe (12) und eine weitere Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (13), in welchen der aufgelöste Faserstoffstrom behandelt wird, und mit einer Fraktionierstufe (6), die nach der ersten Flotationsstufe (4) angeordnet ist, wobei ein Ausgang (29) der Fraktionierstufe (6) zur Hauptleitung (28) zurückführt, und der andere Ausgang der Fraktionierstufe (6) in einer Leitung (30) parallel zur Hauptleitung (28) und zu weiteren Stufen (8, 9, 10) weiterführt, dadurch gekennzeichnet, dass die parallele Leitung (30) nach der Dispergierungsstufe (10) in die Hauptleitung (28) zurückführt.

7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass in der Hauptleitung (28) nach der Dispergierungsstufe (10) eine erste Bleichstufe (11) angeordnet ist und dass die parallele Leitung (30) nach der Bleichstufe (11) in die Hauptleitung (28) mündet.

8. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass in der parallelen Leitung (30) eine Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (14) und eine Bleichstufe (11) vorgesehen sind, und dass die parallele Leitung (30) nach der weiteren Flotationsstufe (12) in die Hauptleitung (28) mündet.

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass in der Hauptleitung (28) nach der weiteren Mittelkonsistenz-Eindickungsstufe (13) eine weitere Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (16) und/oder eine weitere Bleichstufe (17) vorgesehen sind, und dass die parallele Leitung (30) nach der Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (13) und/oder der weiteren Bleichstufe (17) in die Hauptleitung (28) mündet.

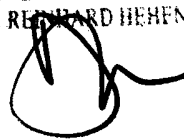
10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass in der Hauptleitung (28) und in der parallelen Leitung (30) jeweils eine weitere Hochkonsistenz-Eindickungsstufe (18, 21) vorgesehen ist und dass die Hauptleitung (28) und die parallele Leitung (30) dann zusammenführen.

Andritz AG

vertreten durch:

PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. MANFRED BEER
DIPL.-ING. RICHARD HEFENBERGER

durch:



NACHGEREICHT

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : D21C 5/02 (2006.1)
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA:
Recherchierter Prüfstoß (Klassifikation): D21C
Konsultierte Online-Datenbank: WPI
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 6. Juni 2005 eingereichten Ansprüchen erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	GB 2 172 525 A (J. M. Voith GMBH) 24. September 1986 (24.09.1986) <i>Ansprüche</i>	1
	--	
A	DE 10 256 519 A1 (J. M. VOITH PAPER PATENT) 24. Juni 2004 (24.06.2004) <i>Ansprüche</i>	1
	--	
A	EP 1 101 589 A1 (PAPETERS MATUSSIÈRE ET FOREST) 17. November 2000 (17.11.2000) <i>Ansprüche</i>	1
	--	
A	DE 33 20 526 (STEINBEIS PAPIER GMBH) 13. Dezember 1984 (13.12.1984) <i>Ansprüche</i>	1

Datum der Beendigung der Recherche:
14. April 2006

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Prüfer(in):
Dipl.-Ing. PAMMINGER

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung von **Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist.

- A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem **Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie X), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.